

Ideenwettbewerb: "Kultureller und sozialer Wandel"

neumann

"Kultureller und sozialer Wandel"

Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs zur Förderung von Forschungsvorhaben

Die Freie Universität Berlin,
die Humboldt-Universität zu Berlin,
die Technische Universität Berlin,
die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW),
das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und
das Wissenschaftskolleg zu Berlin – Institute for Advanced Study
wollen aus Mitteln eines "Kooperationsfonds" gemeinsam die Bedeutung der
Geistes- und Sozialwissenschaften für den Wissenschaftsstandort
Berlin/Brandenburg deutlich machen und zu deren Profilierung beitragen.
Sie fördern daher Vorhaben, die herausragende Wissenschaftler aus
unterschiedlichen Institutionen in der Region in gemeinsamen Projekten
zusammenführen.

Damit soll

- Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Gelegenheit gegeben werden, ihre Forschungsfelder zu profilieren, es sollen
- originelle, zukunftssträchtige Fragestellungen entwickelt,
- institutionenübergreifende Forschungen gefördert,
- internationale Kooperationen initiiert und
- die Potenziale der Wissenschaftsregion Berlin/Brandenburg gestärkt werden.

Die beteiligten Einrichtungen verbinden mit der Förderung der einzelnen Projekte die Erwartung, dass sich daraus längerfristige Kooperationen im Interesse der Profilierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Region ergeben. Die Geschäftsstelle des Kooperationsfonds am Wissenschaftskolleg und die beteiligten Einrichtungen stehen beratend zur Verfügung, um für die erfolgreichen Projekte bei der Einwerbung weiterer Mittel behilflich zu sein.

Unter dem thematischen Dach "Kultureller und sozialer Wandel" geht es um

- die Erforschung tiefgreifender gesellschaftlicher und kultureller Wandlungsprozesse unserer Zeit, und zwar durch die Verknüpfung von unterschiedlichen disziplinären Fragestellungen und Methoden und durch
- eine vergleichende Perspektive, aus der solche Wandlungsprozesse auch im Lichte historisch ferner und kulturell fremder Erfahrungen betrachtet

werden.

Mit dieser Ausschreibung werden in einem offenen Wettbewerb Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler zur Antragstellung aufgerufen, die Fragestellungen zum kulturellen und sozialen Wandel bearbeiten. Offenheit und Breite der Thematik sollen zu Bewerbungen anregen, die von ungewöhnlichen Problemstellungen ausgehen. Durch die Förderung wird es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht, im Rahmen der vorhandenen Mittel ihr Forschungsfeld in Kontakt mit anderen Wissenschaftlern weiter zu entwickeln und es in einem oder mehreren mehrtägigen Colloquien (den sogenannten Blankensee-Colloquien) zu diskutieren und zusammenzufassen. Bewerben können sich promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler (Einzel- oder Gruppenbewerbung) an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Das Programm richtet sich dabei auch an Privatdozenten und Juniorprofessoren sowie an Professoren, deren Erstberufung nicht mehr als vier Jahre zurückliegt. Bewerberinnen und Bewerber können auch außerhalb der Region Berlin/Brandenburg leben und arbeiten, sollten aber mit ihrem Antrag auf die Fortentwicklung dieser Wissenschaftsregion in ihrem jeweiligen Fachgebiet und auf eine möglichst breite Vernetzung mit den in Berlin und Brandenburg ansässigen Universitäten und Forschungseinrichtungen abzielen.

Das Verfahren durchläuft drei Stufen:

1. Der Bewerber oder die Bewerberin reicht einen begründeten Antrag (nicht mehr als 5 Seiten) ein, in dem erläutert wird, wie das angesprochene Forschungsfeld in der Region entwickelt ist, wie es in einem oder mehreren Colloquien inhaltlich präsentiert und durch entsprechende Maßnahmen weiterentwickelt werden könnte.

Die Präsidenten der drei Berliner Universitäten, der BBAW, des WZB sowie der Rektor des Wissenschaftskollegs (Präsidentenausschuss) treffen aus den eingegangenen Anträgen eine Vorauswahl.

2. Die ausgewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden aufgefordert, ein Kolloquienprogramm sowie einen Finanzierungsplan auszuarbeiten. Dabei werden sie von der Geschäftsstelle des Kooperationsfonds am Wissenschaftskolleg beraten. Es können auch Schritte vorgesehen werden, die zur Vorbereitung der Colloquien notwendig erscheinen und zur weiteren Entwicklung des Forschungsfeldes und der dafür nützlichen Kooperationsbeziehungen beitragen (z.B. Gespräche mit auswärtigen Kollegen und Kolleginnen, Reisen u.ä.). Für die Vorbereitung und Durchführung des Colloquiums können in begrenztem Umfang auch Mittel für Studentische Hilfskräfte eingeplant werden. Der Präsidentenausschuss entscheidet über die Annahme des Kolloquienprogramms.

3. In den sogenannten Blankensee-Colloquien erhalten die ausgewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Gelegenheit, ihre Konzepte in der ihnen zweckmäßig erscheinenden Weise zu konkretisieren und in einem internationalen Kreis von Kollegen zur Diskussion zu stellen. Der Termin des Colloquiums wird von den Antragstellern in enger Abstimmung mit der Tagungsstätte festgelegt. Es wird erwartet, dass das Ergebnis der Colloquien in einer geeigneten Form dokumentiert wird. Hierfür werden Mittel bereit gestellt.

In dem/den Blankensee-Colloquium/Colloquien soll erkennbar werden,

- wie der state of the art des vorgeschlagenen Forschungsfeldes zu beschreiben ist und welche Entwicklungen wünschenswert und beeinflussbar sind,
- welche Forschungspotenziale dafür in Berlin und Brandenburg vorhanden sind bzw. fehlen,
- wie die Fragestellung von internationalen Experten eingeschätzt wird,
- welche anderen Forscher als Kooperationspartner angesehen werden und
- ob sich aus der Forschung ggf. institutionelle Initiativen ableiten lassen.

Zu den Colloquien werden die Berliner und Brandenburger Wissenschaftseinrichtungen und Beobachter aus den Forschungsförderorganisationen eingeladen. Hieraus können sich möglicherweise Förderinitiativen ergeben, die geeignet sind, die berlin-brandenburgische Forschungslandschaft zu profilieren und die Kooperation an den regionalen Forschungseinrichtungen sowie international mit anderen Partnern voranzubringen. Dies kann ggf. auch eine personenbezogene Förderung zur Folge haben. Aus dem Kooperationsfonds selbst können jedoch grundsätzlich keine Stipendien oder drittmittelfinanzierten Stellen vergeben werden.

Bewerbungen, die disziplinenübergreifende Forschungsarbeiten im Bereich des "Kulturellen und sozialen Wandels" betreffen, sind in Form eines Antrags (s. oben), ergänzt durch einen Lebenslauf sowie ein Publikationsverzeichnis, bis zum 30. September 2003 zu richten an: Wissenschaftskolleg zu Berlin, – Kooperationsfonds –, z.Hd. Dr. Andreas Edel, Wallotstraße 19, 14193 Berlin (bzw. edel@wiko-berlin.de).

Quellennachweis:

ANN: Ideenwettbewerb: "Kultureller und sozialer Wandel". In: ArtHist.net, 26.05.2003. Letzter Zugriff 13.05.2025. <<https://arthist.net/archive/25638>>.